

Worte der Liebe und des Danks

gesprochen

am Grabe

des verewigten Generalsenior

Konrad Schulz,

von

Ernst Daniel Bursy,

Pastor zu Blieden.

S. P. [1802]

---

Wenn gleich in den meisten Fällen die Tugend ihren Verehrer schon in den Tagen seiner irdischen Wanderschaft mit dem Beifall der Rechtschaffenen und mit den glücklichen Wirkungen seiner gemeinnützigen Thätigkeit lohnt; so entwickelt sich doch diese schöne Blume in dem Kranze des Verdienstes in ihrer reizendsten Pracht am Grabe des redlichen, weisen und wirksamen Mannes, und nach seinem Hinscheiden offenbaret sich am einleuchtendsten die Wahrheit jenes bekannten Ausspruches eines Weisen des Alterthums: Das Gedächtniß des Gerechten bleibt im Segen. Am Grabe des Redlichen ertönt laut die Stimme der Zeugnisse von seinen gemeinnützigen Thaten und Unternehmungen, von der Lauterkeit seiner Absichten, von der Zweckmäßigkeit der angewandten Mittel, und je größer der Wirkungskreis war, in welchem der Verstorbene lebte, je mannigfaltiger seine Verhältnisse waren, je mehr manche Aeußerungen seiner gemeinnützigen Thätigkeit entweder in der Stille wirkten und unbemerkt blieben, oder auch wohl gar verkannt und gemißdeutet wurden; desto lauter ertönt diese Stimme, desto ungetheilter ist der Beifall und Dank, mit welchem man den Verdiensten des Entschlafenen huldigt. So bleibt

auch vorzüglich das Gedächtniß des gerechten Lehrers der Religion im Segen. Schon in dem Laufe seines Lebens erndtet er den Beifall und die Anhänglichkeit nicht nur seiner Gemeine, sondern oft eines ausgebreiteten Publikums ein, sieht bald hie, bald dort die seligen noch jenseit des Grabes sich erstreckenden Folgen seiner frommen Wirksamkeit und freuet sich dieses schönen ermunternden Lohnes seiner redlichen Amtsführung desto öfterer, je länger er hienieden waltet, und je größer die Anzahl derer ist, denen er durch Lehre und Beispiel den Weg zur Erreichung des großen Zieles der Menschheit, Tugend und Glückseligkeit zeigt. Und wenn er nun auf den Wink des Herrn, der über Leben und Tod gebietet, den Kreis seiner irdischen Thätigkeit verläßt, und zu höhern Geschäften und zu höhern Freuden sich erhebt, dann bleibt hienieden sein Gedächtniß im Segen und wirkt im Segen bis in die entfernte Zukunft.

Auch Dein Gedächtniß, vollendeter Gerechter! der Du jetzt in höhern Gegenden des unermesslichen Reiches Gottes den höhern Lohn Deines gemeinnützigen Lebens und Deiner redlichen Amtsführung genießest, auch Dein Gedächtniß bleibt bey uns allen im Segen. Dein Gedächtniß bleibt im Segen bey Deiner traurenden Gattin, wird ihren Kummer mildern, sie zum standhaften Vertrauen auf Gott, und zur Zufriedenheit mit seinen Wegen stärken und ihr die frohe Vereinigung mit Dir nach kurzer Trennungszeit sichern. Dein Gedächtniß bleibt im Segen bey Deinen weinenden Kindern und Enkeln, wird ihre gerechten Thränen trocknen, ihren Blick oft zu den Wohnungen des Friedens erheben,

in welchen jetzt Dein Geist unnennbare Glückseligkeit genießt, wird sie kräftig antreiben, Dir auf dem Wege nachzuwandeln, der allein zu diesem großen Ziele führt, wird selbst Deinem jetzt noch zarten, Deinen Verlust nicht fühlenden Urenkel eine reiche Quelle des Segens werden. Dein Gedächtniß bleibt im Segen bey allen Lehrern der Religion, die Dich näher kannten, und vorzüglich bey denen, die Du als Vater selbst dazu bildetest, wird sie ermuntern, gleich Dir unermüdet und mit Wahrheitsliebe zu forschen, in der Erkenntniß Gottes und seines gnädigen Willens über uns täglich zu wachsen, und die Glieder ihrer Gemeinde zu befeligender Kenntniß und Befolgung dieses göttlichen Willens zu leiten; wird insbesondere denjenigen, der in den letztern Jahren Deines Lebens Dein Gehülfe und Sohn wurde, und nun Deine Stelle einnimmt, kräftig ermuntern, auf dem von Dir gelegten guten Grunde weiter fortzubauen und mit Redlichkeit und Klugheit zur Ausbreitung des Reiches Gottes, dieses Reiches der Wahrheit, der Tugend und Gottseligkeit in dieser Szaimischen Gemeinde thätig und wirksam zu seyn. Dein Gedächtniß bleibt im Segen bey allen denen, die je in näherer oder entfernterer Verbindung mit Dir standen, die Dich jetzt als Verwandte und Freunde beweinen, oder auch die Früchte Deiner so ausgebreiteten gemeinnützigen Wirksamkeit genießen. Dein Gedächtniß bleibt vorzüglich im Segen bey allen Gliedern dieser Szaimischen Gemeinde, bey welcher Du drey und vierzig Jahre lang als Lehrer der beglückenden Religion Jesu mit redlichem und weisem Eifer gearbeitet hast, Dein Gedächtniß wird sie unablässig ermuntern stets den Weg zu wandeln, den Du

ihnen durch Lehre und Beispiel zeigtest, und der allein zu dauerhaftem Glücke leitet, den Weg der Tugend und Gottseligkeit, wird sie antreiben, noch bey ihren Kindern Dein Andenken zu erneuern, so wie sie jetzt durch die Thränen, mit welchen sie Deinen Verlust beweinen, und durch die tiefe Rührung, mit welcher sie in so zahlreicher Versammlung Deine irdische Hülle zu ihrer Ruhestätte begleitet haben, es beweisen, wie theuer und werth Du ihnen im Leben gewesen.

Für diese ausgezeichneten Beweise Ihrer Liebe und Achtung gegen Ihren verklärten Lehrer und Ihre aufrichtige Theilnahme an unserm gemeinschaftlichen Verlust, für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie seine irdische Hülle zu ihrer Ruhestätte begleitet haben, sage ich Ihnen, Hochzuverehrende Trauerversammlung, im Namen der mit Recht tiefgebeugten Wittwe und der übrigen Leidtragenden den verbindlichsten Dank. Je gerechter die Ansprüche sind, die der Vollendete auf die innigste Anhänglichkeit meiner ganzen Seele hat, Er, der in den frühern Jahren meines Lebens sich meiner liebevoll annahm, und dem unerfahrenen und verlassenem Jünglinge, Rathgeber, Leiter, Versorger war, Er, der eben so liebevoll den durch ihn gebildeten Mann in seine Familie aufnahm, und ununterbrochen mit seiner Vaterliebe und seinem weisen Rathe beglückte, je gerechter, sage ich, die Ansprüche sind, die aus diesen so wichtigen Gründen der Vollendete auf die innigste Anhänglichkeit meiner ganzen Seele hat; desto inniger, desto gerührter ist der Dank, den ich Ihnen als Dolmetscher der ganzen trauenden Familie zolle. Die Thräne, die in meinem Auge zittert und die den wortreichen Erguß des Her-

zens verbietet, ist Zeuge, ist Bürge der Wahrheit meiner dankbaren Gefühle und der dankbaren Gefühle aller Leidtragenden, deren verwundetem Herzen die Beweise Ihrer Liebe und Achtung gegen Ihren vollendeten Lehrer und Ihres Wohlwollens gegen die um ihn Traurenden heilender Balsam sind und eine aufgehellte Aussicht für die Zukunft eröffnen.

Wenn eine gütige Vorsehung, wie wir mit fester Zuversicht hoffen, unsere frommen Wünsche erfüllt, so wird nicht nur jedes ähnliche Leiden, als jetzt uns niederbeugt, von Ihnen allen noch lange entfernt seyn, sondern eine in jeder Rücksicht beglückte Zukunft Sie dafür lohnen, daß bey Ihnen allen so ausgezeichnet wirksam das Gedächtniß des Gerechten im Segen bleibet.

